

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 37

Illustration: Wir versuchten Ende August Dik zu besuchen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hundstagsphantasie

(leicht verspätet)

Ich besaß ein ganzes Dutzend
Whiskyflaschen, wohl gefüllt,
Als mein Weib, den Keller putzend,
Das Geheimnis hat enthüllt.

Darob hub sie an, zu klagen:
«Schütt' den Alkohol doch fort!»
Widerspruch mocht ich nicht wagen
Und ich folgte, ohn' ein Wort.

Flasche eins nahm ich mit Demut,
Zog den Flaschenkork heraus,
Ihren Inhalt, mit viel Wehmut
Leert ich in den Schüttstein aus.
(Nur ein Gläschen goß ich munter
In den eignen Schlund hinunter.)

Flasche zwei kam an die Reihe,
Raus den Kork! — Den Inhalt auch
Goß (daß Bacchus mir verzeihe!)
Wieder ich in Schüttstein's Bauch.
(Nur ein Gläschen, nicht zu klein,
Goß ich in mich selbst hinein.)

Flasche drei, auch du mußt sterben!
Wieder zog den Zapfen ich. —
In den Schüttstein! — Ach, die Scherben
Machten mich ganz weinerlich.
(Ja, ich mußte mich erlauben
Und ganz schnell ein Gläschen haben.)

Ich entkorkt den vierten Schüttstein,
Goß die Flasche in ein Glas
Und mit fröhlichem Bewußtsein,
Ja, mit Freude trank ich das.

Ha! Nun aus dem nächsten Glase
Zog den Schüttstein ich heraus,
Goß den Kork dann mit Ekstase
In die Flasche, soff sie aus.

Zog den Kork aus meinem Hals dann,
Schüttstein in die Flasche floß,
Glas und Zapfen steckt' ich alsdann
Drauf, worauf ich Whisky goß.

Als die Flaschen leer dann waren,
Stützt ich mit der Hand das Haus,
Mit der andern zählt ich Schären
Gläser, Flaschen, Zapfen aus.
(So, es waren hundertacht,
Stimmt genau! Heda, wer lacht?)

Doch, wer rechnet, sei präzise!
Dum probiert ich's noch einmal.
Nun, es stimmt. Hoch Adam Riese!
Hundertneunzig war die Zahl.

Als das Haus an mir vorüber,
Zählte ich den letzten Mal
Schüttstein, Häuser, drunter, drüber
Gläser, Flaschen ohne Zahl,
Goß noch einen Kork ins Haus
Und dann trank ich alles aus.

E. Montanus

Die Stimme im Aether

Früher:

Luftlagemeldung: Das Reichsgebiet
ist feindfrei!

Jetzt:

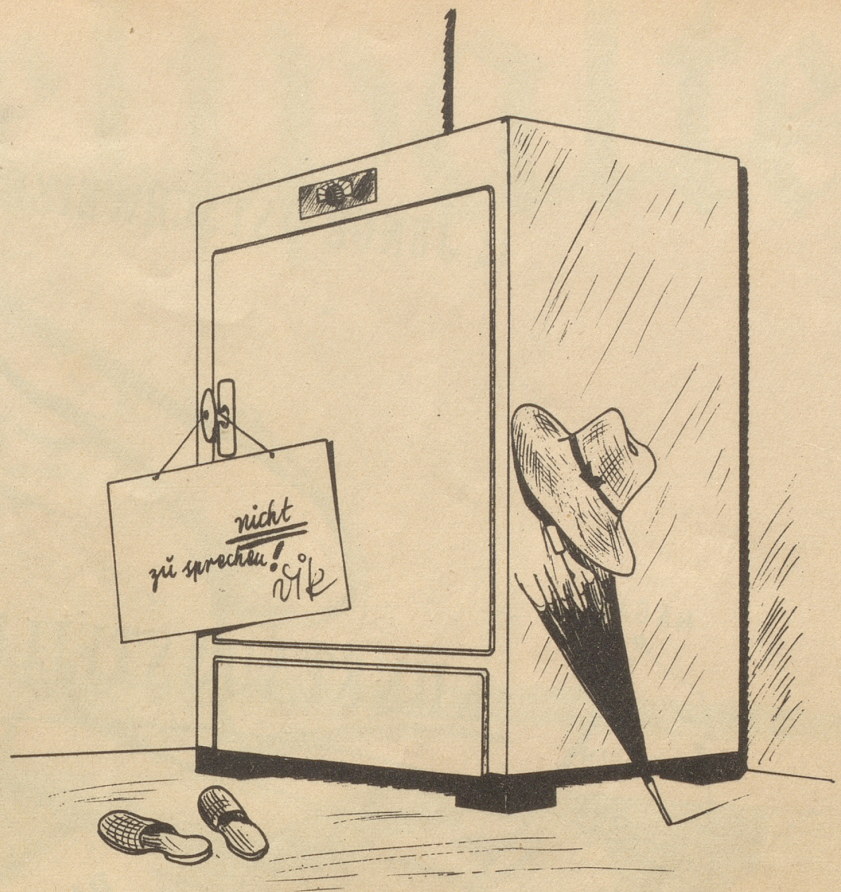
Landlagemeldung: Das Feindgebiet
ist reichsfrei! W. W.

Das größte Ruderschiff der Welt?

D'Politik!

Jede wot a ds' Rueder.

H. F.



Wir versuchten Ende August Dik zu besuchen

Nichts verderben lassen!

Frau X., der Kurgast, kommt wie eine
Wütige mit leeren Kesseln vom Berge
gestürmt: «Da schrybets i allne Zytige,
me söll wildi Beeri sammle. Deby chö-
med aber die lheimische wie die Wilde
uf ein los und verjaged «die fremde
Fötzel»!

Vino

Erkannt

Zürich abends bei drückender Hitze!
Ich spazierte mit meinem Kollegen nach
Hause, vor uns ein Pärchen!

Sie: «Du lueg emal, Schaggi, für was
brucht ächt dä det jetzt en Räge-
mantel?»

Er: «He — das isch wahrscheinlich
de Wetterprophet vom Radio Bero-
müschter!» W. M.

Greuermeldung

Im Zuge der Zeit und der Verhält-
nisse liegend, soll bei gewissen Trup-
penteilen einer kriegführenden Macht
der Sold sistiert und durch Fersengeld
ersetzt worden sein. Smlr.

Man erzählt im Bundeshaus ...

Unter diesem Titel ist in Nr. 33 des Nebel-
spalter ein Geschichtlein über einen Bundes-
stadt-Redaktor erzählt worden, das — wie es
sich herausstellte — ganz unrichtig ist. Seine
Dispensation vom Militärdienst ist auf das mi-
litärärztliche Zeugnis zurückzuführen und mit
dem Herrn General hat er nie eine Differenz
gehabt. Die Redaktion.

Lieber Nebelspalter!

«Der Augschten ischt en Tagdieb»
seid men im Volch und es ischt würlkli
fascht nüd z'glaube, wien i dem Monet
d'Tage churzed! Da bin i geschter im
Abigschoppe gsy, und won i am Achli
ha welle hei, da isch es bi Gottlige
scho Zwölfi gsy ... K. H.

Seufzer eines Festzugritters

Stoßseufzer eines Ritters aus dem
St. Jakobs-Festzug (begleitet von einer
Armbewegung über die schweißper-
lende Stirne): «Aber z'tausigjährige
Jubiläum mach i nümme mit!» halt

CONFI-Gel
konserviert, süß und geliert
Thre Confitüre
6 Tabletten 95 Rp. DR. WILD & CO., BASEL

In Basel
isst man im
Baselstab
Marktplatz Tel. 3 38 28 Neue Leitung: Gebr. Fröh

Brasserie-Restaurant
Attenkaster
Aarau
W. MÜLLER Chef de cuisine
Tel. 216 98